

Unterrichtsleitfaden: Das Eckenspiel – Sprachförderung durch Bewegung

1. Einführung: Bewegung als Motor des Lernerfolgs

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Sprache ist kein rein abstrakter Vorgang, sondern ein aktiver Prozess, der tief in unserer Körperwahrnehmung verwurzelt ist. Als Experten für Sprachheilpädagogik und Psychomotorik wissen wir: Bewegung ist der Treibstoff für kognitive Höchstleistungen. Wenn Kinder durch den Raum laufen, um eine Entscheidung zu treffen, aktivieren sie ihr **vestibuläres System**. Diese Reize stimulieren das aufsteigende retikuläre Aktivierungssystem (ARAS) im Gehirn, was die Aufmerksamkeit und die Konzentrationsfähigkeit schlagartig erhöht.

Das „Eckenspiel“ macht Sprachlogik im wahrsten Sinne des Wortes „begreifbar“. Der physische Wechsel der Position spiegelt dabei den kognitiven Perspektivwechsel wider: Die Kinder verlassen den Standpunkt des bloßen Konsumenten und werden zu kritischen Prüfern von Sprache. Wir verwandeln den Klassenraum in eine Landkarte der Logik, auf der es gilt, sichere **„Häfen der Klarheit“** von den **„Nebelzonen der Verwirrung“** zu unterscheiden. Diese motorische Verankerung festigt den Wortschatz, stützt die phonologische Bewusstheit und macht Abstraktes lebendig.

2. Eckdaten & Zielsetzung

Kategorie	Details
Zeitbedarf	ca. 20 Minuten
Klassenstufe	Klasse 2–6 (fächerübergreifend)
Zentrales Ziel	Identifikation klarer vs. unklarer Formulierungen; Förderung der Umformulierungs-Kompetenz

Pädagogische Ziele:

- Sensibilisierung für sprachliche Präzision und Eindeutigkeit in Aufgaben.
- Stärkung der argumentativen Kompetenz durch Begründungszwang.
- Kooperative Erarbeitung von Optimierungsstrategien für unpräzise Texte.
- Förderung der Selbstreflexion über das eigene Text- und Aufgabenverständnis.

3. Vorbereitung & Material

Die Vorbereitung ist bewusst schlank gehalten, um eine spontane Durchführung zu ermöglichen:

- **Signalkarten:** Ein grünes Schild mit „Klar ✓“ und ein rotes Schild mit „Unklar X“.
- **Raumgestaltung:** Kennzeichnen Sie zwei gegenüberliegende Ecken des Zimmers mit diesen Schilden.
- **Aufgabenkarten:** Bereiten Sie Karten mit den unten aufgeführten Beispielen vor.
 - *Praxis-Tipp:* Sie können die Tabelle aus Abschnitt 5 direkt als Kopiervorlage nutzen und die Zeilen als Karten ausschneiden.

4. Schritt-für-Schritt-Spielanleitung

1. **Auditive Aufnahme:** Die Lehrkraft liest eine Aufgabenstellung laut und deutlich vor.
2. **Bewegungsphase:** Die Kinder reflektieren kurz und wählen durch Laufen in die entsprechende Ecke ihre Position. Dieser körperliche Einsatz zwingt zur aktiven Entscheidung.
3. **Sprachphase (Begründung):** Aus jeder Ecke begründen Kinder ihre Wahl. Um die sprachliche Strukturierung zu unterstützen, sollten folgende **Satzbaumuster** genutzt werden:
 - „Die Aufgabe ist für mich unklar, da mir die Information über ... fehlt.“
 - „Ich stehe hier, weil der Operator ... genau beschreibt, was ich tun soll.“
 - „Mir fehlt bei dieser Aufgabe die Richtung, weil ...“
4. **Reflexionsphase:** Die Klasse einigt sich auf eine finale Bewertung. Im Falle einer „unklaren“ Karte wird die Aufgabe im Plenum gemeinsam so umformuliert, dass sie für alle verständlich wird.

5. Praxis-Beispiele: „Klar oder unklar?“

Nutzen Sie diese Beispiele für Ihre Aufgabenkarten, um die Sensibilität für Operatoren und Umfang zu schulen:

Aufgabenstellung	Einschätzung	Begründung (Warum?)
„Beschreibe den Igel.“	X	Unklar: Was genau? (Aussehen, Verhalten?). Welcher Umfang?
„Beschreibe das Aussehen des Igels in drei Sätzen.“	✓	Klar: Operator, Thema und Umfang sind fixiert.
„Erkläre, warum Pflanzen Licht brauchen.“	✓	Klar: Operator und Thema sind eindeutig benannt.
„Schreibe etwas über das Wasser.“	X	Unklar: „Etwas“ ist zu vage; bietet keine Orientierung.
„Analysiere den Text.“	X	Unklar: Operator für Primarstufe (Kl. 2–4) zu abstrakt.

6. Differenzierung & Lehrerhinweise

- **Fehleranalyse als Unterrichts-Feedback:** Achten Sie darauf, welche Karten einheitlich als „unklar“ gewertet werden. Dies ist ein direktes Feedback Ihrer Klasse für die Gestaltung Ihrer nächsten Klassenarbeit. Prüfen Sie kritisch Ihre eigenen Formulierungsmuster.
- **Dissenters als Diagnose-Chance:** Kinder, die sich entgegen der Mehrheit positionieren („Abweichler“), sind **besonders wertvolle Indikatoren**. Ihre abweichende Wahrnehmung weist oft präzise auf einen individuellen Förderbedarf hin. Nutzen Sie diese Beobachtungen für die Weiterarbeit mit dem **Beobachtungsbogen aus Rubrik K**.

- **DaZ-Variante (Deutsch als Zweitsprache):** Um die kognitive Last zu senken, zeigen Sie zu jeder Karte eine passende **Bildkarte** des Themas (z. B. ein Bild eines Igels). Dies ermöglicht Kindern mit geringem Wortschatz, sich auf die logische Struktur der Aufgabe zu konzentrieren.
- **Profis am Werk (ab Klasse 5):** Lassen Sie die Schüler in Partnerarbeit selbst unklare Aufgaben entwerfen und diese anschließend durch die Mitschüler im Eckenspiel „testen“ und korrigieren.

Idee von Silke Koch, Dipl. Sonderpädagogin, Sprachheiltherapeutin und Psychomotoriktherapeutin